

### Aus der Heimat Wider Landarbeiterstreik.

**Cöthen.** Ein wider Landarbeiterstreik ist im Kreise Cöthens ausgebrochen. Um die Zahlung einer Entschädigung zu erlangen, aber die bisher in den Verhandlungen zwischen den bediensteten Organisationen einer Beiratskommission noch nicht erzielt werden konnte, traten zunächst die Arbeiter auf der Domäne Giebich fast vollständig in den Ausfall. Sie verlangen nun auch gleich eine Erhöhung der Arbeitslöhne für die Arbeiter. Es ist nun so verumrindeter, daß die Arbeitgeber gerade auf die Güte zuerst zum Ziele gelangen, denn gerade Geheimrat Dr. Saubertlich ist als humaner, wohlwollender Arbeitgeber bekannt. In dem Falle müßte er sich allerdings an die von den Arbeitgeber-Organisationen getroffene Maßnahmen halten. Am Dienstag wurden auch auf Domäne Bietzen die Landarbeiter ausständig. Auf einer Reihe weiterer Güter ist der Streik ausbrach noch zu erwarten. Die Kabinetsrat erfährt dadurch eine gefährliche Verödung. Auch die Zuckerfabriken, die zum Teil mit der Arbeit schon begonnen haben, müssen, wenn der Streik länger dauert, den Betrieb wegen Rohstoffmangels unterbrechen.

### Ende des Magdeburger Straßenbahnstreiks.

**Magdeburg, 7. Oktober.** (Dresdener Nachrichten.) Der Streik der Magdeburger Straßenbahner, der nur einigen Tagen eingeleitet hatte, ist durch eine gestern abend erzielte Einigung beendet worden. Die Direktion gewährte eine Stundenlosgewinn von 6 Pf. in der höchsten Lohnklasse. Der Arbeiterstreik ist heute früh wieder aufgenommen worden.

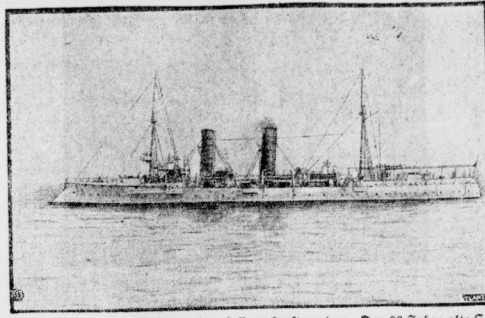
### Flucht eines betrügerischen Juwelers.

**Nordhausen.** Georg Sarnack, der Inhaber des hiesigen Goldwäschereigeschäfts C. A. Friede, ist unter Vermeidung von Schmutzfächern, Verleumdungen, Verleumdungen, Verleumdungen, Verleumdungen usw., auch letzten Sonntag und Montag im Werte von etwa 100.000 Mark Ende September flüchtig geworden. Die Verhaftung hat sich Sarnack größtenteils vorher von auswärtigen Firmen leicht zu machen lassen. Er wird wegen Betrugs rechtskräftig verfolgt.

### Verbandstag der Harzer Hotelinstituten.

**Blankau.** Der Verband der Harzer Hotelinstituten hielt unter Vorsitz von Hotelbesitzer S. B. zum (Hans) seine Vollversammlung ab unter zahlreicher Beteiligung. Was dem Verbandsbericht geht hervor, daß der Sommerertrag nicht so hoch und die einwirkenden hohen Zuschüsse ein solches Bild geben. Der Verband hat sich die fünftägige Devisen aller Resten abgeben. Wegen die schwere wirtschaftliche Lage seien einige Abwehr-Einstellungen und Organisationsmaßnahmen für künftige Entscheidungen. Aufträge gegen den wieder einsetzenden Auslandsverkehr und intensive Arbeit im einzelnen. Es wurden zwei Entschuldigungen angenommen, die eine wiederholt gegen die Einbeziehung des Hotelgewerbes in die Bezugsverhältnisse des Einzelhandels, die zweite gegen die Beihilfenlosigkeit beim Arbeitsabbau mitzuwirken. In schärfster Weise nahm der Verband Stellung gegen die Harzreise und ihren Leiter Major Köhler (Braunfels). Der Vorstand wird ermächtigt, weitere Schritte zu tun. Als

### Kreuzer Niobe,



Der älteste kleine Kreuzer der Reichsmarine, soll verkauft werden. Das 26 Jahre alte Schiff gehörte zuletzt der Flotte bei der Nordflottille an. Da die Reichsmarine nach dem Verfall des Vertrags mit sechs kleinen Kreuzern in Dienst und zwei in Reserve halten darf und demnach mit der Niobe die Erfüllung des neuen Kreuzers „Emden“ zu rechnen hat, ist der Verkauf des Kreuzers „Niobe“ jetzt in Betracht gekommen. Der Kreuzer „Niobe“ hat 2000 Tonnen Wasserdrängung und ist mit 10,5-Zentimeter-Geschützen bewaffnet.

Dr. der nächsten Versammlung wurde Nordhausen gewählt.

### 13 Kinder gestohlen.

**Aus der Altmark.** In der Nacht zum Montag verschwand aus der Viehpfote der Firma Wibrans 13 Kinder. Während man zunächst annahm, daß die Tiere entlaufen seien, stellte sich bald heraus, daß diese ihre Hand im Spiele hatten. Durch den Landauer in Mitleid wurde der hiesigen Landjägers mitgeteilt, daß von dem Säugmacher und Viehhändler Joh. Mertens aus Galsdorbe dem dortigen Viehhändler König 13 Kinder zum Kauf angeboten waren. König, dem die Sache verdächtig vorkam, verweigerte die verlangte Vorläufigkaufnahme, nahm aber das Vieh in Verwahrung und benachrichtigte die Polizei. Während Landjäger Gottmann sich an Ort und Stelle orientierte, erfolgte Montag abend die Verhaftung des Mertens durch Oberlandjäger Both. Sämtliche Kinder sind noch mehrere Personen an dem Diebstahl beteiligt; denn es ergab sich aus den Aussagen, daß der kleine Schwärmer des

ebenfalls, eine Debatte fand nicht statt, und zwar auf einen Antrag der für Dr. Neumann einsetzenden Parteien. Bemerkenswert ist, daß vom 36 Mann starken Stadtrat sich nur 19 Stimmen überhaupt an der Wahl beteiligten, und daß die Mehrheit von einer Stimme nur durch die Wirtschafspartei möglich wurde, die sich somit für den Kandidaten der Linken entschied.

### Doppelfelbstmord.

**Erstarr.** Der 30jährige Gärtnereibesitzer Habermast und seine 24jährige Gattin Marie aus Hohenheim haben sich in der Gärtnerei in Hohenheim gemeinsam durch Selbstmord getötet, nachdem sie von der Gattin des Habermast überredet worden waren.

### Buchse schädlische Führerwoche.

**Ellenach.** Jurett findet hier in Ellenach eine bürgerliche Führerwoche statt, die als Grundlage einer Ausrede über die praktischen Möglichkeiten vaterländischer Arbeit inne hat der Einzelbücherei gedacht ist. Am Sonntag, dem 3. Oktober, fand ein Begrüßungsabend statt; dabei Vortrag: „Die Entwicklung des bürgerlichen Einheitsbewusstseins“, Substrat R. A. Prof. Lorenzen (Darmstadt).

### Der neue Oberbürgermeister.

**Mühlhausen.** In der Stadtratsbesitzung vom Dienstausschuss wurde die Entlassung des bisherigen Oberbürgermeisters Arnold, des neuen Stadtdirektors von Gera, aus dem Amte in Mühlhausen genehmigt. Hierauf erfolgte die Wahl des neuen Oberbürgermeisters, nachdem ein Antrag der nationalen Einheitsfraktion auf Ausschreibung der Stelle abgelehnt worden war. Die Wahl fiel auf den bisherigen Stadtrat Dr. Hellmuth Neumann, und zwar wurden 19 Stimmen für ihn abgegeben, die Einheitsfraktion mit 14 Stimmen beteiligte sich geschlossen, daß der kleine Schwärmer des

### Ein Fehlbetrag von 40000 Mark.

**Kassel.** Bei einer unermuteten Revision einer hiesigen Kasse in Hersfeld wurden Unregelmäßigkeiten festgestellt, die einen Fehlbetrag von über 40000 Mark ergaben. Die Untersuchung gegen den leitenden Beamten, der sofort seines Amtes enthoben wurde, ist eingeleitet. Es wird angenommen, daß der Beamte das Geld leichtfertig ausgegeben und nicht zurückgeführt hat.

**Burgwerben.** (Ost- und Gemüseausstellung.) Am Sonntag und Montag hielt der Schreberverein Burgwerben eine Obst- und Gemüseausstellung ab, die reichlich besucht war. Es waren Vertreter der Regierung, des Kreises und der Gemeinde erschienen. Am Sonntag nachmittag eröffnete der Vorsitzende des Schrebervereins die Ausstellung und begrüßte die Teilnehmer und Gäste. Dann nahm Regierungsrat Müller die Ausstellung in Augenschein, wobei er sich über die Ausstellung die beste und schönste in der Umgebung gemeldet hat. Kreisbauinspektor Schmitt gab das Resultat der Preisverteilung bekannt. Herr Sturbrüggen lobte den Schreberverein und wünschte ihm weiteres Gedeihen. Um 8 Uhr hielt Weinbaulehrer Hoffmann aus Freyburg einen Vortrag über Weinbereitung, den die Zuhörer aufmerksam folgten.

**Neu-Röllen.** (Kabuffest.) Der Werkmeister Josef aus Neu-Röllen erlitt, als er während der Mittagspause mit dem Rade zum Gehen fahren wollte, einen schweren Unfall. Er stürzte von dem Wege des Feldweges am Freitagmittag und erlitt durch ein ausgefahrenes Rad den linken Arm ab, wobei er sich einen komplizierten, sehr schweren Bruch erlitt.

**Freya.** (Hornwagen-Wettbewerbe.) Mit bereitwilligem Stolz nahm die hiesige Automobil-Disziplin an der hiesigen Wettbewerbe teil. Es wurde der Gruppe für hervorragende Leistungen im Automobil-Wettbewerb über 20 Kilometer bei Harten und Harten Konkurrenzlauf der 1. Preis (Hornwagenpreis) zuerkannt. Auch bei der Radwettbewerb hat sich unsere Gruppe einen Preis erworben. Der Wettbewerb wird in den nächsten Tagen bei der Firma Albert Schneider hier zur Ausstellung kommen.

**Felben.** (Kampagnebeginn.) Die Zuerstüber-Überbetriebung in der Fabrik nahm am Donnerstag ihren Anfang.

**Decht (Saal).** (Preisfischen.) Am Sonntag trat der neugegründete Kleinfischzuchtverein zum ersten Mal an die Öffentlichkeit. Zu diesem Zwecke veranstaltete er eine Preisfischerei. Es waren über 100 Leute betätigt. Den 1. und 3. Preis erhielt der Mühlentreibherr Herr Walter Franke von hier, den 2. Herr Wendt-Dechtlich, den 4. Herr Kantor Donner von hier.

**Melschen.** (Eine Lösung des Wohnungsproblems.) Ein auswärtiger Wanderer hat sich infolge der Wohnnot an einer hiesigen Wirtin einen Schlafplatz bewahren lassen. Er hat eine Kammer, Küche und einen Stall erhalten.

**Weiße.** (Zum Ehrenbürger) ernannten die Stadtratsordneten den Bürgermeister August Kammer, der 32 Jahre die Geschicke der Geburtsstadt Leopold von Kantes geleitet hat. In einem feierlichen Akt wurde dem nunmehr 80-jährigen Ehrenbürger in der Stadtratsversammlung die Ehrenurkunde überreicht.

**Herzberg.** (Ein rätselhafter Schuß) wurde Sonntagabend auf den Zug 67 abgegeben. Ein etwa 1 Kilometer hinter der Station kontrollierte der Schaffner die Fahrgäste in einem kleinen 4. Klasse in dem hiesigen Zugabteil, als der Beamte vortrat, um eine neue Karte in Empfang zu nehmen, durchschlug die Kugel das Fenster, durchquerte das Weib und ging zum gegenüberliegenden Fenster wieder hinaus. Jener kleinen Bewegung verdankt der Schaffner sein Leben. Man vermutet einen böswärtigen Dummjungengrabenleuten das Lokal verboten. Das gefiel dem Arbeiter. Er will doch, wie ich will, dachte er bei sich.

Am Abend sah Weisse im „Lustigen Mann“. Er hatte Kaufmann Sühngut, die noch immer verbittert und abweisend nach dem Tode des Kopf geschrien. Endlich einmal mußte sie zur Barmherzigkeit kommen. Heute abend werde sie ihren Mann verlassen, und komme einer der Lehrgängerinnen, denen gestern das Wirtshaus verboten worden sei, dann möge sie ihm einen Wink geben.

Es dämmerte, da kam der erste, warf sich in einen Stuhl, befehlte die Mäuse auf dem Kopfe und forderte Bier.

Korkeher Weisse stand gemächlich auf und lehnte sich an den Dien. Kaufmann Sühngut vermerkte dem Gaste das Bier. Es kam zu einem Bierwischel in dem Dorf und brachte eine so ungeheuerliche Neugierde, daß sie die Pause nicht abwarten konnte.

„Hermann“, drängte sie, „das muß ich dir sagen. Denn ich: Gestern abend ist es bei dem Sühngut zu einer Schlägerei gekommen zwischen dem Bauern und den Lehrgängern. Die Bauerntruppe haben geschlagen, der junge Hansen ist ausgefahren, einer hat ein Pferd nach ihm geschossen und hat den Heugut getroffen. Da ist's angekommen. Zwei sollen über ausgerollt worden sein. Einer ist dem Hansen seiner, der andere ist von der Bäuerlein. Sühngut soll auch allerlei davongetragen haben. Was sagst du bloß! So was ist doch nicht dagewesen, seit Hilgenhof steht. Es hat manchmal einen Wortwechsel gegeben, aber aneinander sind sie doch nie geraten.“

„Das darans werden, was will, Mutter. Wie hast du es nur, daß du mich wieder in die Rasse.“

Adam Sühngut lag im Bett. Er schauerte, es seien ihm zum wenigsten zwei Rippen zerbrochen. Dr. Stein aber sagte ihm aus. Ein paar blaue Flecken, weiter nichts. Er solle eifrig Tage liegen bleiben hernach, sprattete der Arzt, solle er zur Erholung einmal wieder verreisen.

Korkeher Weisse hatte gehört, daß Adam Sühngut zu den Bauern gehalten. Was wahr sei, das mußte man sagen. Er habe den Rab-

### Das Wirtshaus zur Kapelle

**Roman von Gustav Schröder.**  
39. Fortsetzung. Roman zu verstehen.  
Am andern Vormittage hatte er eine zornige Auseinandersetzung mit Adam Sühngut. Der erstarr.  
„Korkeher, dielehtich kann man das machen, daß das Herz nicht pfeift. Wenn ich da das Rücken herausnehme.“  
„Der damit.“ Weisse pfeifte es in die Taube. „Sanften ging draußen vorüber.“ „He, Sanften“, rief ihm Weisse, „trink ein, du verdammt heute nichts.“  
Sanften trat ein. „Daß bloß das Ding nicht wieder flücht!“  
„Das hat ausgefallen“, sagte Weisse.  
„Sie haben in dem heuereinen Sofa.“ „Sühngut“, sagte der Rechnungsführer, „es könnte gemächlich bei dir sein, aber wenn die Lehrgänger allewege bei dir sind, dann ist das für die Bauern ja eine Sache.“  
„Ich muß leben, Rechnungsführer.“  
„Das muß er, Sanften“, begann der Korkeher, „aber warum soll er es nicht von den Bauern können? Sanften, ich besuche vor die Zeit nicht vor den Mund zu nehmen. Spant' dich mit mir. Mollen den Karren schieben.“  
„Mutter Korke hat mit nichts getan, Sanften, aber ich habe ihr auch nichts zu danken. Wenn dir denn dardaus so viel dran liegt, daß ich meine paar Glas bei dem Sühngut trinke, das läßt sich machen.“  
„Es ist bloß um das Ansehen, Sanften. So langsam finden sich dann auch die anderen ein.“ Sühngut hatte sich in den nächsten Wochen allmählich nicht zu beklagen. Es kamen mehr der Bauern als sonst, teils weil der Korkeher Gegenstand nahm, dann aufzufordern, teils weil Sanften ab und zu ein Wort einlegte. Die Kapelle begann zu vereinfachen.

daß er sich nicht an dem Wirtshaus. Das lag hoch draben an der Höhe, rechts der Dorfstraße, auf derselben Seite, auf der Adam Sühnguts „Lustiger Mann“ sein vergnügtes Dasein lebte, und an der auch die Fährstrecke stand.  
Es war ein stürmischer Tag Mitte März, als Lehrer Wagner zu Vorleser Werner hinaufging. Der hatte das Aufgebot Frieda Wagners und Albin Welbes empfangen, und der Lehrer hat den neuen Schützen, nicht darüber zu sprechen.  
„Tu ich auch nicht“, sagte Werner. „Zu uns verläuft sich so leicht kein Neugieriger. Meinen Reuten will ich sagen, daß sie den Mund halten. Frieda habe ich nicht im Hause. So kann's wohl gehen. — Es tut mir leid, daß Sie so viel Verdruß haben, wo doch alles so gut in Ordnung sein könnte.“  
Das Aufgebot hing seine vier Wochen in Schwebelager und Regen. Werner hatte den Sühngut gefastet ziemlich weit abseits der Tür angehängelt. Wer ging dahin, um weniger zu sein? Ja, und als hernach in den letzten acht Tagen schon Wetter einsetzte, da brante Adam Sühngut und Albin Welbes, das auch in der Zeit kein Neugieriger nach dem Auszug schaute.  
Eines Tages war Frieda Wagner fort aus Hilgenhof. Lehrer Wagner nahm drei Tage Urlaub, kehrte mit seiner Dorothea zurück in das stille Haus, sah neben ihr auf dem Sofa und sagte: „Wenn nicht alles verquer geht, dann find sie gut aufgehoben. Der Albin hat, wenn Gott, schon eifrig große Haare. Das Zerwürfniß mit seinen Reuten nimmt ihn mit, aber er wird fertig. Die zwei haben sich ein warmes Nest gebaut. — Nun ist es glücklich ein alter Mann. Unsere jungen Jahre waren schön, Mutter. Wir sind oft ins Jagen gewesen und haben viel gearbeitet. Am liebsten war es, als die Kinder alle um den Tisch saßen. Nun muß man sich so sachte auf die Enkel setzen. Die Jungen sind zu weit weg, aber zu Frieda möchte ich wohl ziehen, wenn ich hier einmal abhande. Ich muß jetzt oft an den alten Jeremias Schumann denken, der vor zehn Jahren gestorben ist. Der kann man über die neunzig hinaus,

und als ich das letztmal bei ihm sah, sagte er, es ist ihm grade, als wäre er über die Stufe gelangt, wenn er jetzt zurückkäme. Ich wirklich so, Mutter. Das ist das, was ich dir sagen will, daß man einander besuche und einander das Leben leicht macht und sich vorwärts schiebt. Und wie wenig geliebt ist! Ich bin neugierig, ob die Menschen einmal anders werden.“  
Albin Welbe hatte dem Vater seine Verheiratung angezeigt. Der hatte den Brief wertlos seiner Frau zugehoben, und als die sie eiferte, hatte er ihr das Wort abgehört. „Reb' nicht. Wir sind fertig mit ihm.“  
Es war so an die acht Tage nach Vater Wagners Abreise aus Hilgenhof. Da sprach ihn seine Frau aus dem Schulzimmer. Sie kam aus dem Dorf und brachte eine so ungeheuerliche Neugierde, daß sie die Pause nicht abwarten konnte.  
„Hermann“, drängte sie, „das muß ich dir sagen. Denn ich: Gestern abend ist es bei dem Sühngut zu einer Schlägerei gekommen zwischen dem Bauern und den Lehrgängern. Die Bauerntruppe haben geschlagen, der junge Hansen ist ausgefahren, einer hat ein Pferd nach ihm geschossen und hat den Heugut getroffen. Da ist's angekommen. Zwei sollen über ausgerollt worden sein. Einer ist dem Hansen seiner, der andere ist von der Bäuerlein. Sühngut soll auch allerlei davongetragen haben. Was sagst du bloß! So was ist doch nicht dagewesen, seit Hilgenhof steht. Es hat manchmal einen Wortwechsel gegeben, aber aneinander sind sie doch nie geraten.“  
„Das darans werden, was will, Mutter. Wie hast du es nur, daß du mich wieder in die Rasse.“  
Adam Sühngut lag im Bett. Er schauerte, es seien ihm zum wenigsten zwei Rippen zerbrochen. Dr. Stein aber sagte ihm aus. Ein paar blaue Flecken, weiter nichts. Er solle eifrig Tage liegen bleiben hernach, sprattete der Arzt, solle er zur Erholung einmal wieder verreisen.

Das Frühjahr kam mit Macht, die Arbeit drängte, Bauern und Häusler werten nun früh bis spät an den Feldern, die Schieferböden gingen ins Land, dahin, wo ihre Hände gebraucht wurden. Hilgenhof aber war abermals in zwei Lager getrennt, hier die Bauern, dort die Lehrgänger und Bäuerlein. Die unterirdische Wasser wühlte, sie begann ein verlockendes Wurren. Die besonnenen Bauern murten gegen Weisse, weil er sich zu Adam Sühngut hinstreckt gemacht, die Lehrgänger, weil er eifrig der Ihren vor die Tür reißt. Danken sagte ihm die Freundlichkeit auf.  
(Fortsetzung folgt.)





# Turnen, Sport und Spiel

## Fußball

### Freuen-Komet - Wader.

Im fälligen Freuen-Spiel der ersten Serie freuten sich am 11. Oktober obige Mannschaften 1/2 Uhr auf dem Sportplatz. Die Ausgangslage dieses Spieles dürfte kaum jemandem unbekannt sein; denn die „Freuen“ sind bisher in den drei ausgetragenen Spielen derart überlegen, daß auch in diesem Treffen nur ein erheblicher Zurückgefallen der Sieger vom Freuen trennen sollte.

Wader wird seine bekannte Mannschaft stellen. Freuen-Komet, die bisher hart durch das Freuen ein einziges Mal in der Freuen-Geschichte verloren haben, haben ihre Mannschaft vollkommen umgestellt. Die Neuaufstellung mit: Ungermann, Brendel, Wänter, Kiesel, Mehlhose, Hebrändt, Schätzki, Saal, Gade, Maas, erwidert den Freuen aber mehr als unglücklich, da man gut Kräfte, wie Geisweier, Hutans jun. nicht ohne weiteres freizugehen sollte. Vorher, 1/2 Uhr, treffen sich beide Freuen-Mannschaften im fälligen Freuen-Spiel.

\*

**Teufelskinder Mannschaften gegen die Zivilisten.**  
Der Spielplan des Deutschen Fußballbundes hat nach am Sonntagabend für das am 2. Oktober in Wolfshausen stattfindende Freuen-Spiel gegen die Zivilisten eine besondere Bedeutung. Die Zivilisten sind in diesem Spiel die Gegner der Teufelskinder. Die Zivilisten sind in diesem Spiel die Gegner der Teufelskinder. Die Zivilisten sind in diesem Spiel die Gegner der Teufelskinder.

## Mansfelder Berg- und Schlarenrennen 1925.

Wir weisen noch einmal auf das am kommenden Sonntag, dem 11. Oktober, im Club-Saal in Mansfeld Berg und Schlarenrennen hin. Das Rennen wird im Verein mit dem Leipziger und Wolfenbütteler Automobil-Club auf der Rennstrecke bei Mansfeld Berg stattfinden. Die Zivilisten sind in diesem Spiel die Gegner der Teufelskinder. Die Zivilisten sind in diesem Spiel die Gegner der Teufelskinder.

## Zweiter Motor-Weltkongress.

Die Automobilbesitzer der Vereinigten Staaten bereiten den Zweiten Motor-Weltkongress vor und hat Einladungen an alle Staaten, die am Weltkongress teilnehmen sollen. Die Zivilisten sind in diesem Spiel die Gegner der Teufelskinder. Die Zivilisten sind in diesem Spiel die Gegner der Teufelskinder.

## Samson-Clément um die Europameisterschaft.

Die neue Saison, die mit dem internationalen Wettkampfsport um die deutsche Schwergewichtsmehrfachweltmeisterschaft, wird im Laufe des Winters noch verschiedene bedeutungsvolle Kämpfe bringen. Einmal wird der deutsche Schwergewichtsmehrfachweltmeister, der hohe Ziele vor Augen hat, mit dem besten internationalen Schwergewichtsmehrfachweltmeister von Rang in den Ring steigen. Zum anderen ist auch der deutsche Halbfliegengewichtsmehrfachweltmeister, der hohe Ziele vor Augen hat, mit dem besten internationalen Schwergewichtsmehrfachweltmeister von Rang in den Ring steigen.

Winters noch verschiedene bedeutungsvolle Kämpfe bringen. Einmal wird der deutsche Schwergewichtsmehrfachweltmeister, der hohe Ziele vor Augen hat, mit dem besten internationalen Schwergewichtsmehrfachweltmeister von Rang in den Ring steigen. Zum anderen ist auch der deutsche Halbfliegengewichtsmehrfachweltmeister, der hohe Ziele vor Augen hat, mit dem besten internationalen Schwergewichtsmehrfachweltmeister von Rang in den Ring steigen.

## Länderkampf Deutschland - Holland.

Am Montag trafen im Haag (Holland) die repräsentativen Mannschaften von Holland und Deutschland im Länderkampf zusammen. Der Deutsche Reichsverband für Amateur-Bogen hatte mit der Vertretung seiner Interessen eine recht weitläufige Mannschaft betraut, die bis in bester Weise aus der Affäre zog und den Kampf im Siegergebnis mit 9:7 gewann. Den schönsten Sieg erzielte Müller-Born im Fünfgewicht, der seinen Gegner mit einem Pfeil in den ersten Runde t. o. setzte. Weiter folgten für die deutschen Farben im Fünfgewicht Dübbers-Rön gegen Lezie, im Leichtgewicht Damogren-Rön gegen Hjelmsdöorn und im Weltgewicht Holl-Waldert gegen Lezie. Der deutsche Meister im Weltgewicht Müller-Rön wurde von dem Holländer Koenenberger eine überraschende Niederlage hinnehmen. Das Treffen der Bannmeisterschaft entschied der Schweden Göne gegen den Holländer Lezie. Das Treffen der Bannmeisterschaft entschied der Schweden Göne gegen den Holländer Lezie.

## Samson schlägt Röhmann. Die recht auf bejagten Vorkämpfe in der Leipziger Altersklasse am Montagabend brachten als Hauptergebnis das Zusammentreffen der beiden guten Schwergewichtler Ludwig Samson und Röhmann.

Samson schlägt Röhmann. Die recht auf bejagten Vorkämpfe in der Leipziger Altersklasse am Montagabend brachten als Hauptergebnis das Zusammentreffen der beiden guten Schwergewichtler Ludwig Samson und Röhmann. Die recht auf bejagten Vorkämpfe in der Leipziger Altersklasse am Montagabend brachten als Hauptergebnis das Zusammentreffen der beiden guten Schwergewichtler Ludwig Samson und Röhmann.

## 4000 Meldungen von Berliner Reitturnieren.

Die Anmeldungen für das große Berliner Reit- und Reitturnier vom 10. Oktober bis 9. November in der Sportanlage am Kallertmann erfüllen sich diesmal mit dem besten Erfolg. Die Anmeldungen für das große Berliner Reit- und Reitturnier vom 10. Oktober bis 9. November in der Sportanlage am Kallertmann erfüllen sich diesmal mit dem besten Erfolg.

## Rückgang der medizinischen Auslandskultur.

Ein gewisser Rückgang der Weltgeltung der deutschen Medizin ist in den letzten Jahren zu beobachten. Ein gewisser Rückgang der Weltgeltung der deutschen Medizin ist in den letzten Jahren zu beobachten. Ein gewisser Rückgang der Weltgeltung der deutschen Medizin ist in den letzten Jahren zu beobachten.

## Eine Kadavere für Knochologie.

Die Kadavere für Knochologie. Die Kadavere für Knochologie. Die Kadavere für Knochologie. Die Kadavere für Knochologie. Die Kadavere für Knochologie.

in einem Bekleidungsstück ein hartes Fell überlegen. Das Jungferngewandchen ist den beiden Wänter-Kommandos, die den hier nach Hause lebenden Wänter-Kommandos hat sich nicht. Das Jungferngewandchen ist den beiden Wänter-Kommandos, die den hier nach Hause lebenden Wänter-Kommandos hat sich nicht.

## Feierliche Grundsteinlegung zum Deutschen Sportforum.

Am Sonntag, 18. Oktober, findet, wie gemeldet, die Grundsteinlegung zum Deutschen Sportforum statt. Die Grundsteinlegung zum Deutschen Sportforum statt. Die Grundsteinlegung zum Deutschen Sportforum statt.

## Deutsche Robberbands-Tagung.

Die Deutsche Robberbands-Tagung. Die Deutsche Robberbands-Tagung. Die Deutsche Robberbands-Tagung. Die Deutsche Robberbands-Tagung.

## Norddeutscher Skierband.

Der Norddeutscher Skierband. Der Norddeutscher Skierband. Der Norddeutscher Skierband. Der Norddeutscher Skierband.

## Neue Bücher.

Die Politik Kaiser Karls und der Wendepunkt des Weltkrieges. Die Politik Kaiser Karls und der Wendepunkt des Weltkrieges. Die Politik Kaiser Karls und der Wendepunkt des Weltkrieges.

Weiter wurde eine Einteilung des Verbandes in einzelne Gauen vorgenommen. Weiter wurde eine Einteilung des Verbandes in einzelne Gauen vorgenommen. Weiter wurde eine Einteilung des Verbandes in einzelne Gauen vorgenommen.

## Kurze Sportliche Nachrichten.

Neuer Schwimmbad-Vorstellung. Neuer Schwimmbad-Vorstellung. Neuer Schwimmbad-Vorstellung. Neuer Schwimmbad-Vorstellung.

## Internationale Alpenfahrt 1926.

Internationale Alpenfahrt 1926. Internationale Alpenfahrt 1926. Internationale Alpenfahrt 1926. Internationale Alpenfahrt 1926.

## Reisebeschränkung des Beweinens Rennbetriebs.

Reisebeschränkung des Beweinens Rennbetriebs. Reisebeschränkung des Beweinens Rennbetriebs. Reisebeschränkung des Beweinens Rennbetriebs.

## Sie sind andauernd betäubt, darum

Sie sind andauernd betäubt, darum. Sie sind andauernd betäubt, darum. Sie sind andauernd betäubt, darum.

# Kleine Anzeigen

an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichen Grenzen Halle zum Aus-  
hang gebracht. Die Erfolglosigkeit der Anzeigen wird dadurch verzehrfakt

## Gamtlliche Anzeigen

auf dieser Seite 85 Extrablatter

an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichen Grenzen Halle zum Aus-  
hang gebracht. Die Erfolglosigkeit der Anzeigen wird dadurch verzehrfakt

**Offene Stellen**  
Fuhrendes Haus der Weinbrennerei  
mit weiblichen Spezial-Wein-  
brandtullern sucht fur Halle und  
Umgebung

**Generalvertreter**  
bei hochsten Provisionsraten  
Nur bestgeeignete Vertreter der  
Branche konnen berucksichtigt  
werden. Offerten unter N. 20797  
an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

**Batereige**  
Erfahrungsvoll  
Erfahrungsvoll  
Erfahrungsvoll

**Bestreter**  
bei der Brau-  
ereibranche  
Bestreter bei der Brau-  
ereibranche

**Mitarbeiter**  
gehrd.  
gehrd.

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Verkuferin**  
fur mein Projezt  
fur mein Projezt

**Madchen**  
15 Jahre alt, fur alle Arbeiten gelehrt.  
15 Jahre alt, fur alle Arbeiten gelehrt.

**Stutze**  
bei 30 Mark Monats-  
gehalt fur sofort oder  
15. Oktober gelehrt.

**Vertrauensstellung**  
gelehrt, ehehabe Stellung,  
gelehrt, ehehabe Stellung.

**Kaufmann**  
42 Jahre, verh., 17 A.,  
42 Jahre, verh., 17 A.

**Vertrauensstellung**  
gelehrt, ehehabe Stellung,  
gelehrt, ehehabe Stellung.

**Kaufmann**  
42 Jahre, verh., 17 A.,  
42 Jahre, verh., 17 A.

**Vertrauensstellung**  
gelehrt, ehehabe Stellung,  
gelehrt, ehehabe Stellung.

**Kaufmann**  
42 Jahre, verh., 17 A.,  
42 Jahre, verh., 17 A.

**Vertrauensstellung**  
gelehrt, ehehabe Stellung,  
gelehrt, ehehabe Stellung.

**Kaufmann**  
42 Jahre, verh., 17 A.,  
42 Jahre, verh., 17 A.

**Vertrauensstellung**  
gelehrt, ehehabe Stellung,  
gelehrt, ehehabe Stellung.

**Kaufmann**  
42 Jahre, verh., 17 A.,  
42 Jahre, verh., 17 A.

**Vertrauensstellung**  
gelehrt, ehehabe Stellung,  
gelehrt, ehehabe Stellung.

**Kaufmann**  
42 Jahre, verh., 17 A.,  
42 Jahre, verh., 17 A.

**Vertrauensstellung**  
gelehrt, ehehabe Stellung,  
gelehrt, ehehabe Stellung.

**Kaufmann**  
42 Jahre, verh., 17 A.,  
42 Jahre, verh., 17 A.

**Vertrauensstellung**  
gelehrt, ehehabe Stellung,  
gelehrt, ehehabe Stellung.

**Kaufmann**  
42 Jahre, verh., 17 A.,  
42 Jahre, verh., 17 A.

**Vertrauensstellung**  
gelehrt, ehehabe Stellung,  
gelehrt, ehehabe Stellung.

**Kaufmann**  
42 Jahre, verh., 17 A.,  
42 Jahre, verh., 17 A.

**Vertrauensstellung**  
gelehrt, ehehabe Stellung,  
gelehrt, ehehabe Stellung.

**Kaufmann**  
42 Jahre, verh., 17 A.,  
42 Jahre, verh., 17 A.

**Vertrauensstellung**  
gelehrt, ehehabe Stellung,  
gelehrt, ehehabe Stellung.

**Kaufmann**  
42 Jahre, verh., 17 A.,  
42 Jahre, verh., 17 A.

**Vertrauensstellung**  
gelehrt, ehehabe Stellung,  
gelehrt, ehehabe Stellung.

**Kaufmann**  
42 Jahre, verh., 17 A.,  
42 Jahre, verh., 17 A.

**Vertrauensstellung**  
gelehrt, ehehabe Stellung,  
gelehrt, ehehabe Stellung.

**Kaufmann**  
42 Jahre, verh., 17 A.,  
42 Jahre, verh., 17 A.

**Vertrauensstellung**  
gelehrt, ehehabe Stellung,  
gelehrt, ehehabe Stellung.

**Motor 2, 3 PS**  
sehr gut erhalten, billig  
sehr gut erhalten, billig

**Traur-  
ringe**  
333, 585, 750 oder  
900 getempelt

**Juweller**  
Tafel  
Tafel

**Todesfalle**  
Lehrer, 60 J.,  
Lehrer, 60 J.

**Violin, Bratsche,  
Viola, Bass**  
fur Kaufmann,  
fur Kaufmann.

**Motor 2, 3 PS**  
sehr gut erhalten, billig  
sehr gut erhalten, billig

**Traur-  
ringe**  
333, 585, 750 oder  
900 getempelt

**Juweller**  
Tafel  
Tafel

**Todesfalle**  
Lehrer, 60 J.,  
Lehrer, 60 J.

**Violin, Bratsche,  
Viola, Bass**  
fur Kaufmann,  
fur Kaufmann.

**Motor 2, 3 PS**  
sehr gut erhalten, billig  
sehr gut erhalten, billig

**Traur-  
ringe**  
333, 585, 750 oder  
900 getempelt

**Juweller**  
Tafel  
Tafel

**Todesfalle**  
Lehrer, 60 J.,  
Lehrer, 60 J.

**Violin, Bratsche,  
Viola, Bass**  
fur Kaufmann,  
fur Kaufmann.

**Motor 2, 3 PS**  
sehr gut erhalten, billig  
sehr gut erhalten, billig

**Traur-  
ringe**  
333, 585, 750 oder  
900 getempelt

**Juweller**  
Tafel  
Tafel

**Todesfalle**  
Lehrer, 60 J.,  
Lehrer, 60 J.

**Violin, Bratsche,  
Viola, Bass**  
fur Kaufmann,  
fur Kaufmann.

**Motor 2, 3 PS**  
sehr gut erhalten, billig  
sehr gut erhalten, billig

**Traur-  
ringe**  
333, 585, 750 oder  
900 getempelt

**Juweller**  
Tafel  
Tafel

**Todesfalle**  
Lehrer, 60 J.,  
Lehrer, 60 J.

**Violin, Bratsche,  
Viola, Bass**  
fur Kaufmann,  
fur Kaufmann.

**Motor 2, 3 PS**  
sehr gut erhalten, billig  
sehr gut erhalten, billig

**Traur-  
ringe**  
333, 585, 750 oder  
900 getempelt

**Juweller**  
Tafel  
Tafel

**Todesfalle**  
Lehrer, 60 J.,  
Lehrer, 60 J.

**Die Leser nutzen sich**  
und ihrem Blatt, wenn sie sich  
bei Einkufen

auf ihre Zeitung beziehen. Wir  
bitten unsere Abonnenten darum

Statt Karlen.  
Fur die ehrende Anteilnahme und die in so reichem  
Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten und Freundschaft  
treuwe Hingabe meines lieben Mannes, des  
Oekonom

**Ernst Hempel**  
siehe ich nur hierdurch herzlichsten Dank.

In Hoher Trauer  
**Charlotte Hempel**  
im Namen der Hinterbliebenen

Halle, den 8. Oktober 1923.

**Belebungen:** Arthur Wertz und Frau,  
1 S., Gasteln. — Dr. med. Karl Mar-  
quardt und Frau Kate geb. Strang, 1 S.,  
Jelmh. — Kurt Kate und Frau, 1 S.,  
Hasteln.

**Belebungen:** Gibe Scholmer  
mit Dr. jur. Wilhelm Sommerfeld, Gerichts-  
referendar, Halle. — Wiese Wolf mit Otto  
Wolf, Kontrollr., — Geyer Geyer mit Frau  
Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.

**Belebungen:** Fritz Reiche mit  
Frieda Spring, Gasteln. — Fritz Reiche  
mit Fritz Reiche, Gasteln. — Geyer Geyer  
mit Frau Camilla, Leipz. — Elisabeth Dena mit Paul  
Ernst, Kontrollr., — Maria  
Therese Gasteln mit Walter Herz Ober-  
steuerreferendar, Leipz.



Zinsempfehlungen für die Mittelstandskredite.

66 Mill. Reichsmark zur Verfügung. Zur Förderung der Kreditnot des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes...

ihren Generalversammlungen...

Die Firmen soll in der Weise erfolgen, daß die Aktien mit Ausnahme von...

Kapitalherabsetzung bei Schiedemandel.

Die Generalversammlung der A.G. für chemische Produkte vom 6. Schiedemandel genehmigte die Herabsetzung des Aktienkapitals...

Die Preispolitik der deutschen Baumwollwebereien.

Die in der Weltwirtschaft aufgelegte Behauptung, daß die deutsche Gewerbepreise höher seien als die ausländischen...

Handelsmittelschlechte Kredit durch die Girozentrale.

Die Girozentrale - Kommunalbank - für Berlin, Schöneberg, Tübingen und Anhalt in W. J. Schöneberg...

Halleische Börse vom 8. Oktober.

Table with market data for Halle, including various stocks and their prices.

Leinziger Börse vom 7. Oktober.

Table with market data for Leinzig, including various stocks and their prices.

Unnotierte Werte.

Table listing unlisted values and prices for various commodities.

zu den Faserplanen der Farbstoffindustrie.

Die Firmen der Interessengemeinschaft (S. 2) der besten farbenbildenden Stoffe...

Vorkurse der Berliner Börse vom 8. Oktober.

Table with pre-market prices for various stocks on the Berlin exchange.

Preiserhöhung für Kristallspiegelglas.

Der Verein deutscher Spiegelglasfabriken (S. 6, S. 8) hat die Preise für Kristallspiegelglas...

Berliner Börsenkurse.

Large table containing comprehensive stock market data for the Berlin exchange, including various sectors and individual stocks.





# Neues vom Tage

## Frauenwille zur Volksschule.

In auf beider öffentlicher Abendversammlung sprach in Dresden am Mittwoch Frau Ministerialrat Gertrud Wäumer im Namen der Leitung des Bundes deutscher Frauenvereine über die Frauenwille zur Volksschule. Die Lebensgemeinschaft mit Wäumer, die dem Volke Genüsse verschaffen sollen, wie Bücher, Kino, Theater u. a., ist in sich die Gefahr der Verwirrung der Ansichten und der Verflachung, der Unempfindlichkeit für alle, gute Werte; gegenüber der Hebe, in der das Laesterei sich heute abspielt, müssen die Frauen die Forderung nach mehr Wissen, mehr Zeit zum Selbstlernen stellen. Wir Frauen müssen, so führte die Rednerin aus, einen starken Volkssinn, eine innerlich gesunde Volksschule. Um dies zu erreichen, brauchen wir Schulaufsicht, die nicht einseitig wirken dürfen. Dazu muß eine Unterrichtsverwaltung durch den Willen der Frauen kommen. Aktion und Ehrfurcht vor der Familie wieder erstarben zu lassen, sich der Verantwortung dem Volke und der Frauen gegenüber bewußt zu sein und das Ansehen unserer Nation nach außen hin zu schützen. Um die Aufgabe erfüllen zu können, haben die Frauen die Verpflichtung, sich mit allen Lebensfragen auseinanderzusetzen, um sich zu Persönlichkeiten erziehen zu können, die den Willen zur Kraft und Reinheit in der Erziehung unserer Jugend und unseres Volkes zur Entfaltung zu bringen vermögen.

## Einheitlichkeit des Strafenverkehrs im ganzen Reiche.

Von den beteiligten Reichsministerien und Obersten Landesbehörden wird allgemein anerkannt, daß bei der gegenwärtigen Entwicklung des Verkehrs ein Bedürfnis für eine einheitliche Regelung des gesamten Strafenverkehrs vorliegt. Zu einer Beratung hierüber hat das Reichsverkehrsministerium die beteiligten Behörden eingeladen. Die Besprechung findet am Donnerstag, den 8. bis 10. Oktober in München statt. Bei dieser Gelegenheit sollen auch die Unfallversicherungs- und Versicherungsangelegenheiten vorberührt werden. Diese Punkte sind von mehreren Landesbehörden - vom Reichsverkehrsministerium - schriftlich untersucht - in Auftrag gegeben worden.

## Der verschundene Chauffeur.

Die Mordkommission, die mit der Aufklärung des rätselhaften Verdrückens des Chauffeurs Anton Polowinski betraut ist, hat festgestellt, daß der Chauffeur seinen Mord zum Dofen gefahren ist, obwohl er zwar immer noch vermißt wird. Es ermittelte nämlich einen Kellner Ewipow und andere Zeugen, die den rätselhaften Mord aufklären konnten. Nach diesen Zeugnissen wurde Polowinski, in der Nacht vom Montag einen Kellner nach einem Kellerlokal an der Ecke der Maaszin- und Alexanderstraße, in dem besonders Kellner nach dem Schluß ihrer Verdriebe noch einzuweihen pflegten. Der Kellner hatte 64 Mark zu begeben, konnte das aber nicht und ging in den Keller hinab. Minutenlang Polowinski seinen Wagen abließ, vor dem Kellerlokal saßen und wartete vor der Tür auf sein Geld. Da kamen Ewipow und ein Kellner Frau Determann aus dem Lokal heraus. Determann, der betrunken war, lief mit dem Bemerkung: „Da steht ja ein leeres Auto“ auf den Wagen zu, wie auf, ließ den Motor an und fuhr, bevor ihn Polowinski daran hindern konnte, nach dem Alexanderplatz und von dort nach dem Friedhofsbahn. Weil er betrunken war und auch östlich dem Fahrer nicht verstand, so ließ der Wagen, wie geschickt, ständig im Rückfall, bis kurz vor dem Friedhofsbahn der Motor in die Brüche ging. Determann sprang, als ihm die Chauffeur der Autos, die am Lansenberg Platz hielten, auf den Straßen waren, aus dem Wagen und verdrückte zum Friedhofsbahn. Er ist noch nicht ermittelt. Ob er auch der Kellner ist, den Polowinski nach dem Kellerlokal abdrückte, hat, steht noch nicht fest. Der Chauffeur ging in großer Aufregung über die Mordtat davon. Wahrheitslieblich hat er sich den Verlust des Wagens zu Herzen genommen, daß er sich in seinem Arbeitsort nicht mehr umdrückt. Auch bei seiner Familie ist er noch nicht wieder erschienen.

Berlin, 8. Oktober. Der vermiste Chauffeur Polowinski, dessen Kraftwagen von dem Kellner Petermann in der Nacht zum Montag entführt worden war, ist in seine Wohnung zurückgeführt. Bei seiner polizeilichen Vernehmung machte er den Eindruck eines Geisteskranken. Wo er sich die Anwesenheit aufhalten hat, ist durch die Vernehmung noch nicht geklärt worden.

## Der kommunistische Stadtverordnete als Kassendieb.

In einer Stuttgarter Gerichtsverhandlung kam es zu einer längeren Zeitverhandlung, daß täglich unterleihen Hände einer Zeit der Ladung ausstrahlen und zwar täglich aus einem an der Gasse liegenden Trepp, in dem das Geld gelegt worden war, mehrere Mark. Der Mann legte sich auf die Kauer und es gelang ihm auch, einen Stummgast, der täglich seinen Platz in der Nähe des Spahnplatzes hatte, auf sich zu ziehen. Der Mann war der Stuttgarter kommunistische Stadtverordnete Fritz Pant.

## Ein ungetreuer Beamter.

Bei einer unvermuteten Revision einer staatlichen Kasse in Hesse (Hessen) fehlten nach Mitternachtsstunden 40 000 Mark. Gegen den leitenden Beamten der Kasse, der sofort seines Amtes entbunden wurde, ist Untersuchung eingeleitet.

## Razzia in Nachtanzschloßchen.

Nach kurzer Pause scheinen in Berlin neuerdings die Nachtschlößchen wieder zur Blüte gelangt zu sein. In den letzten Nächten wurden wieder drei derartige „Veranstaltungen“ von dem Landeskriminalamt der Berliner Kriminalpolizei ausgedacht. Die Aufmachungen erfolgten jedesmal dem Stadtdiertel. In einem der alten Häuser der Hedemannstraße waren in einem Keller, der höchst bürstig ausgestattet war, eine Anzahl Personen zu einer Nachtschlößchenveranstaltung verammelt.

Wissenschafts eleganter war der Nachtschlößchen in einem Bureauaum in der Zimmerstraße, in dem tagsüber eine Konfektionsfirma tätig ist. Die Geschäftsräume hatten keine Räume, welchen Zweck ihr Bureau zur Nachtzeit diente. Die Beamten wohlfesthalten Zimmern, „Koffel“ und „Klappertische“ tanzten hier. Während man noch mit der Aufnahme des Besuchs beschäftigt war, läutete das Telefon. Erst nach längerem Suchen entdeckte man den Apparat unter einem mit Stoff bedeckten Tisch. Eine anschließende schützende Zimmer teilte mit, daß die Polizei im Anzuge sei. Der Apparat stehende Beamte konnte verbleiben für die ausgereichte Besuche für Bureau der Unternehmungen und die Gäste leider zu spät kam.

Am meisten komisch aber hatte sich eine Muffin, die ihre in der Brunnenstraße gelegene Wohnung für den Nachtschlößchen zur Verfügung gestellt hatte. Als hier die Beamten die Räume betreten, saßen sie wohl eine schöne mit Blumen geschmückte Tafel, auf der Estrichplatten und Weizen standen, konnte aber kein menschliches Wesen entdecken. Die Herrschaften hatten zu Fuß hinter Gardinen und unter Möbeln gekniet und mußten ihnen aus ihren Verstecken herausgescholt werden. Etwa 15 Gäste hatten sich hier an der Landstraße der „blauen Trube“ erfreut.

## Raubmord?

Der Schloßerfamilie Weinmann, der sich auf seinem Fahrweg von Greifswald nach Güstrow zum Besuch von dort wohnenden Verwandten begeben wollte, ist dort nicht einetroffen. Bei Nachforschungen nach seinem Verbleib fand man ihn tot in einem Straßensarabim im Grubenbauener Walde. Da das Fahrrad fehlte, vermutet man Raubmord.

## Ein wütender Hirsch.

Ein Förster in Stoltenberg im Kreis Landshut an der Warthe wurde gelegentlich einer Hirschjagd, auf der ein starker Wölfling krank geschossen worden war, beim Vorübergehen von dem Tier mit letztem Gewalt angenommen. Der Förster konnte sich noch schnell zum Schutz seines Gefährtes die rechte Hand vorstrecken, an der er so schwere Verletzungen erlitt, daß er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte.

## Bau von drei neuen Rheinkraftwerken.

Mit Rücksicht auf die beachtliche Elektrifizierung der deutschen Reichsbahn, namentlich in der Rheinregion, befließt das Reichsministerium für die Arbeit, drei Rheinkraftwerke in Schwärz, in Doren und Niedingen zu konstruieren. Mit dem Bau des Kraftwerkes in Schwärz hat die Deutsche Reichsbahn begonnen. Der Hauptteil der Anlagen von Schwärz und der Teil der Gesellschaft kommen auf schwärzisches Gebiet zu liegen. In der Rheinregion des Werkes, das im ersten Ausbau über 45 Millionen Reichsmark, etwa ein Drittel des Wertes der drei Rheinkraftwerke, die die Rhein-Oberrheingebirgsbahn, die Motor-Columbus- und die Kraftbetriebswerke Rhein-Oberrheingebirgsbahn und das Kraftwerk Karlsruhe. Die Kosten für den vollen Ausbau sind auf 56 Mill. Reichsmark veranschlagt.

## Ein neuer deutscher Ozeandampfer.

Das auf der Hamburger Werft Ingender neue große Passagierdampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Hamburg“, ein Schweißschiff der „Deutschland“-Klasse, wird voraussichtlich Mitte Oktober nach dem Nordpol aufbrechen. Das Schiff hat mit 183 Metern Länge, 22 Metern Breite und 12 Metern Höhe 21 000 Bruttoregistertonnen und birgt mit seinen drei Kassen Raum für 1300 Passagiere. Durch die beiden großen Turbinenanlagen ist eine Stundenleistungsfähigkeit von 16 Seemeilen ermöglicht. Bereits im kommenden Frühjahr soll dieses neue Schiff in die Hamburg-Neuport-Routen eingekleidet werden. Die Fertigstellung der „Hamburg“ erscheint wahrscheinlich im Sommer, als mit ihr das Aufbauprogramm der deutschen Reichsbahn für die nächsten fünf Jahre abgeschlossen ist.

## Goldfunde in Südafrika.

Eine neue außerordentlich ausstichreiche Goldader soll, „Daily Express“ zufolge, in Südafrika gefunden worden sein. Es handelt sich hierbei um die Fortsetzung der im nördlichen Goldader von Randfontein, die plötzlich bei der sogenannten Witpoort-fault abbrach. Wegen der großen Ergiebigkeit der Randfontein-Goldader hat man 20 Jahre lang versucht, ihre Fortsetzung zu finden, wobei Südafrika's Erde von Hund verunglückt wurden. Jetzt ist es gelungen, die Anlage neuer Schächte die Fortsetzung der Randfontein-Goldader, die von der größten Bedeutung für Südafrika sein soll, ausfindig zu machen.

75 Jahre deutsche Ornithologische Gesellschaft. Mitwochabendmittag fand im Anknüpfen an die Feier des fünfzigjährigen Bestehens der deutschen Ornithologischen Gesellschaft in Tempelhof (Berlin) aus ein Rundflug über die märkischen Landschaften statt. Leider hatten sich an die Verwendung von Flugzeugen für die Vogelbeobachtung, speziell der Zugproben, keine geeigneten Vorrichtungen knüpfen, wie ja überhaupt die Verwendung von Flugzeugen für die Fortsetzung eine sehr umgrenzte ist und kaum die alten Methoden wird verdrängen können. Insbesondere der Ornithologie wird nach wie vor an die Verwertung des internationalen zusammengetragenen Materials gebunden. Der Vorsitzende der deutschen Ornithologischen Gesellschaft, Prof. v. Sauer, hatte in seiner Rede den Gedanken einer intensiven internationalen Zusammenarbeit bereits stark betont, wenn auch nicht in einer Form, die den ausländischen Ornithologen voll verständlich war. Besonders bemerkenswert war der Vortrag des Generalsekretärs Dr. Stresemann, der über Stand und Aufgaben der Ornithologie 1860 und 1925 sprach.

Ein Denkmal für die bei Belfheim verunglückten Soldaten soll in Belfheim an der Mosel für die im Frühjahr des Jahres 1918 bei Belfheim über den Fluß ertrunkenen achtzig Reichswehrsoldaten errichtet werden. Der Belfheimer, der sich hervorragend an der Rettungssaktion teilgenommen hatte, beteiligte, hat einen Teil seines Grundbesitzes als Platz für die Errichtung des Denkmals zur Verfügung gestellt.

Eisenbahnunfall. Auf der Strecke Lippstadt-Nord (Westfalen) - Hauptbahnhof entgleisten Mittwoch früh nach 1.20 Uhr nachmittags zwei

Wagen des Zuges von Detmold nach Lippstadt. Da die Wagen sich auf die Seite lenkten senkrecht unter den Reisenden eine große Panik. Es wurden insgesamt 5 Personen verletzt, darunter eine Schwere.

Zwanzig Personen an Fleischvergiftung erkrankt. In Hameln bei Hannover fand nach dem Genuss von Fleischwaren 20 Personen an Magen- und Darmkatarrh erkrankt. Bereits im Vorjahr war eine Anzahl Personen nach dem Genuss von Fleischwaren erkrankt, die aus beruflichen Schicksale stammten.

Mord und Selbstmord. In Dornum (Friesland) machte ein junges Paar, ein 21 Jahre alter Landwirtsohn und eine 18jährige Landwirtstochter, ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Der junge Mann hatte zuerst das Mädchen mit vier Kopfschüssen und dann sich selbst durch einen Schuss ins Herz. Die Ursache ist bisher noch nicht bekannt.

Uberschall Brandstifter. In dem Orte Unter-Griesbach in Niederbayern brannten zwei größere Anwesen nieder. Während man noch mit dem Löschen des Feuers beschäftigt war, brach in dem benachbarten Ort Bad in zwei Anwesen gleichfalls Feuer aus. Die Pöllaue Feuerwehrein mußte zur Hilfeleistung gerufen werden. Man vermutet, daß in allen vier Fällen Brandstiftung vorliegt.

Bereitete Hellenström. Bei der Bank Marmorosch, Blank & Co. in Bukarest, der größten rumänischen Bank, wurde ein großer Schatzversteckungsgeld gefunden. Es handelte sich dabei um einen Schatz auf eine Million Rentenmark, der von einer amerikanischen Bank in Neuport auf eine D. Bank in Berlin gezogen war. Der der Bank bekannte Besitzer des Schatzes hatte ihn zu einem recht günstigen Preis angeboten. Der Schatz wurde jedoch in Neuport telegraphisch um Auskunft über den Schatz gegeben. Die Antwort lautete dahin, daß der Schatz nicht am 24. September 1924, wie aus dem Schatz erhelllich war, transferiert war, sondern am 24. September 1922. Die Einholung der Auskunft wurde darauf veranlaßt worden, daß erstakt wie üblich auf dem Schatz eine Million Rentenmark, eine Million Mark stand. Hieraus erklärte sich, daß der Schatz, der im Jahre 1922 gezogen wurde, auch nicht anders lauten konnte. Der Besitzer des Schatzes, der zwei Tage später zur Abholung des Geldes kam, ist verhaftet worden. Er wird des Schatzbetruges und der Urkundenfälschung beschuldigt, da er aus der letzten „D“ des Jahres 1922 eine „A“ gemacht hatte.

Das verführerische Petroleum. Die Amerikaner machen allerlei seltsame Statistiken, die aber alle den Vorzug haben, ein recht seltsames Ergebnis im Land der unberechneten Maßlichkeiten zu werfen. So wurde jetzt amtlicherseits eine Statistik herausgegeben, aus der hervorgeht, daß in den Vereinigten Staaten im Jahre 1924 über eine Million Dollars für völlig verlorene Materie ausgeben worden seien. Diese ungeheure Summe wurde von Leichtgläubigen arglos in Dazieren angelegt, die von angeblichen Petroleumgesellschaften, die ihren Aktionären riesenhafte Gewinne versprochen, bekommen.

## Rundfunkprogramm.

Mittwochabendfunk. Freitag, 9. Oktober. Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr, 4. 5-5.15 Uhr, 6 Uhr, 8.15 Uhr; Wirtschaftsrichten: Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10.15 Uhr; Was die Zeitung bringt: 11.45 Uhr; Wetterbericht und -Vorhersage der Wetterstation Dresden, Magdeburg, Weimar: 12 Uhr; Mittagsmusik: 12.55 Uhr; Neuer Zeitschriften: 1.15 Uhr; Presse- und Wahlenbericht: 4.30-6 Uhr; Radioaktionskonzert der Rundfunkausstellung: 6.30-7 Uhr; Vorträge aus den Vortragsleistungen auf dem Wismarplatz: 7-7.30 Uhr; Vortrag: Rudolf Schütte: „Jugend-schulfragen.“ 7.30-8 Uhr; Vortrag: Privatdozent Dr. Hans Volkelt vom Philosophischen Institut der Universität Leipzig: 2. Vortrag innerhalb der Vortragsreihe: Einflüsse in die experimentelle Psychologie des Kindes: Vom Fortschritt des Kindes. 8.15 Uhr; Fidele. (Wiederholung.) Oper in zwei Akten von Beethoven. Text nach F. Schlegel von Cornelia und Freilich. Dirigent: Alfred Sandert. In der Fernsprechanlage des 3. Hofes: Deponieren-Deponieren Nr. 3 von Beethoven. Chor: Leipziger Oratorienvereinigung. Orchester: Leipziger Sinfonie-Orchester. Aufhören: (etwa 11 Uhr); Pressebericht und Sportjournal.

# Wieder eine Senkfuß-Einlage? Ja, aber von Conrad Tack!

**Tackos erster Grundsatz:**  
Aufbauen auf den Erfahrungen, die bis heute gemacht wurden. Folglich erstens: kein hartes Metall, das leicht rostet und einen starken Druck ausübt, folglich zweitens: kein lästiges Aufpumpen.



**TACKO**  
DIE GUTE EINLAGE

**Tackos dritter Grundsatz:**  
Niemand zum Kauf zwingen, sondern durch sachmännlich ausgebildetes Personal unter Zuhilfenahme eines neu konstruierten Meßapparates (System Dr. Sawitz) kostenlos beraten lassen.

**Tackos zweiter Grundsatz:**  
Nicht bloß die Senkung durch Gegendruck heben, sondern den ganzen Fuß auf seine drei natürlichen Stützpunkte heben u. die Senkung individuell, je nach ihrem Grad, heben.



**Tackos vierter Grundsatz:**  
Tacko, die gute Einlage, ist nur da zu haben, wo auch „Er, der gute Conrad Tack-Schuh“ zu haben ist, in unseren 116 Verkaufsstellen. - Tacko ist besonders billig!

Verlangen Sie gratis unsere aufklärende Tacko-Broschüre

**Tacko** C. & G. Burck

FÜR ALLE FUSSLEIDENDE

Conrad Tack & Co., G. m. b. H. Halle-Saale, Schmeerstr. 1

**Stadt-Theater Halle**  
 Heute  
 Domestica 7 1/2 Uhr  
**Bojane**  
 Samstag 10 1/2 Uhr  
 Freitag 8 Uhr  
**Konful Blau-**  
**bart**  
 Aufführung  
 mit den Damen  
 Heller und Effling  
 von Herrn  
 Gendel, Schütz,  
 Müller,  
 Ende 10 Uhr.  
 Sonntag 7 1/2 Uhr  
**Judith**  
 Jubelt, Schoss  
 De'ar's, Müller

**Stadttheater Oster**  
 Freitag, 9. Okt. 7 1/2  
 Uhr  
**Deutsches National-**  
**theater in Weimar**  
 Freitag, 9. Okt., 7  
 1 Symphoniekonzert

**Kurhaus Wittekind**  
 Freitag d. 9. Oktob. nachm. 4 Uhr  
**KONZERT**  
 ausgeführt vom Sinfonie-Orchester.  
 Leitung: Benno Platz  
 Abends  
**Gesellschaftsabend mit Tanz.**  
 Mod. Musik. Javan. Kapelle Fremont.  
**Eigene Konditorei.**  
 Empfehlung in nur erstklassiger Qualität:  
 Köstlichkeiten, Sandstrafen, Torten,  
 Windbeutel mit Schlagobsee  
 und div. Gebäck.

**Thalia-Saal**  
 Freitag, den 9. Okt.  
 7 1/2 Uhr  
 abends

Zum Besten der vom Unwetter schwer  
 Geschädigten in Gerbstädt  
**Frau Alice Boß-Gruselli (Gesang)**  
**Prof. Jul. Klengel, Leipzig (Cello)**  
**Fritz Weitzmann, Leipzig (a. Flügel)**

Karten bei  
 Hothann, Koch

**Philharmonie**  
 Dienstag, 13. Oktober, abends pünktlich 7 1/2 Uhr  
**2. Philharmonisches Konzert**

Ausführende: Die Altenburger Staatskapelle  
 unter Leitung von Dr. Georg Güntler  
 Klavier: Lubka Rotessa (Wien)  
**MOZART-ABEND**  
 1. Nächtliche Serenade, 2. Klavierkonzert C-moll,  
 3. Symphonie Es-dur.

Pünktliches Erscheinen dringend erbeten. Ende  
 gegen 10 Uhr. — Sitzplätze ausverkauft. —  
 Stehpätze bei Hel r ch Hothann.  
 Für das 3. Philharmonische Konzert, das am  
 23. Oktober, vorm. 1/2 12 im 'Walhalla' durch das  
**Gewandhaus-Orchester**  
 unter Wilhelm Furtwängler  
 stattfindet, beginnt der Verkauf der wenigen, für  
 Nichtmitglieder verfügbaren Karten am nächsten  
 Sonntag. Das voraussichtliche Programm ist:  
 Haydn, Symphonie Nr. 11 G-dur; Respighi, Pini di  
 Roma (Erstaufführung); Brahms, Vierte Symphonie.

**Auswärtige Theater**  
 Neues Theater  
 in Weimar  
 Freitag, 9. Okt. 7 1/2  
 Der Holenkauf  
 Altes Theater  
 in Weimar  
 Freitag, 9. Okt. 7 1/2  
 Gorgone Janie.  
 Operetten-Theater  
 in Weimar  
 Freitag 9. Okt. 8  
 Märitze  
 Stadt-Theater  
 in Weimar  
 Freitag 9. Okt. über  
 Don Carlos.  
 Wilhelm-Theater  
 in Weimar  
 Freitag 9. Oktober  
 Märitze  
 Felsenberg-Theater  
 in Weimar  
 Freitag, 9. Okt. 7 1/2  
 Orpheus u. Eurydike

**Ufa**

**Ufa-Theater Leipziger Straße**  
 Ab morgen, Freitag, den 9. Oktober 1925:  
**Pola Negri**  
 in dem großen Sittentilm (6 Akte)  
**Cleo, das Mädchen der Straße**

Drei Künstler sind die Träger dieses Filmes: Der  
 Regisseur Dimitri Buchowetzki, der Architekt Carl  
 Dreyer und Pola Negri. Diese drei haben sich ver-  
 einigt, um das Schicksal der kleinen Keilnerin einer  
 Provinzstadt zu verfilmen, die nach Paris geockt  
 wird. Aus dem lebensfrohen leichtgläubigen Mädel  
 wird nach entsagungsvoller Zeit die große Dame  
 der Pariser Gesellschaft, die nur das eine Ziel hat,  
 flücht zu den Männern zu nehmen, sie nuzuzugehen  
 und zu verführen, sie vor sich selbst und vor  
 aller Welt lächerlich zu machen, mit ihnen so zu  
 verfahren, wie sie an ihr gehandelt haben, bis sie  
 schließlich in einer reinen Liebe ihr Glück findet.

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
 Ab morgen, Freitag, den 9. Oktober 1925:  
**Rin-Tin-Tin rettet seinen Herrn**

Der zweite Rin-Tin-Tin-Film der Ufa  
 Nach dem Erscheinen des ersten Filmes „Rin-Tin-  
 Tin, der Hund von Karibu“ ist die Vermutung auf-  
 getaucht, daß Rin-Tin-Tin nicht deutscher Abstam-  
 mung und nie in einem Schlitzengraben gewesen  
 sei. Der vorliegende Film „Rin-Tin-Tin rettet seinen  
 Herrn“ zeigt wahrheitsgetreu den entscheidenden  
 Lebensabschnitt des berühmten deutschen Schäfer-  
 hundes und wird auch die Zweifler von der Echtheit  
 seiner deutschen Abstammung überzeugen. Es ist  
 einwandfrei nachgewiesen, daß Rin-Tin-Tin in  
 einem Horchpostenunterstand geboren wurde und  
 unter dem Donner deutscher Geschütze seinen  
 ersten Schritt ins Leben machte.  
 Der amerikanische Beobachter Leo Duncan  
 von der Aero-Schwadron 135 A. E. F. nahm  
 nach Kriegsschluß den Hund mit nach  
 Amerika. So verlor Rin-Tin-Tin seine eigenliche  
 Heimat, aber er wurde der Liebling  
 der ganzen Welt.

**Die junge Stadt**  
 Ein Spiel in 6 Akten.  
 Es ist eine reizende und heller-fröhliche  
 Geschichte von einer Schönen, die sich  
 ihren eigenen Staat gegründet haben und nach  
 Jungens ihren Hokusopus treiben, ihre kleinen  
 Scherzen und großen Feuden dort erleben.

**Ehestandsgewitter!**  
 Lustspiel in 2 Akten mit Gerh. Dammann.

**Ufa-Wochenschau Nr. 4**  
 Beginn: Sonntags 3.30 Uhr. Werktags 4 Uhr.

**Sie werden finden, was Sie suchen!**



**Damen-Mäntel** 24.—  
**Damen-Mäntel** 36.—  
**Damen-Mäntel** 49.—  
**Damen-Mäntel** 49.—

Leipziger **Adolf Künzel** Leipziger  
 Straße 69 Straße 69

Das dauerhafte  
 Gummband für  
 Strumpfhalter & man  
 bei A. Schmeißer,  
 Dr. Steinigk, 54.

**Schlafzimmer**  
 in Eiche, Birke  
 Mahagoni, Birn-  
 baum, Nußbaum  
 und Kirschbaum  
 poliert, neue sehr  
 schöne Modelle,  
 sehr preiswert.  
 Albert Harlick Hof.

Inh.:  
 Richard Ziemer  
 HALLE a. S.,  
 Rittermarkt 2.

**Kachel-Ofen**  
 Umsetzen, Reparaturen  
 fachgemäß durch  
 Heinrich Stoll  
 Töpfermeister,  
 Goethestrasse 16  
 Fernruf 5941.

**Für Sertümer**  
 die  
 durch Söhne  
 liefert die tele-  
 fonischer Liebermit-  
 lung von Anzeigen  
 empfangen. Legen nur  
 alle Zeichen  
 sprache  
 ab.  
 A. S. S. S.  
 © eich f i s o p e k e  
 Umgebenbildung

**Am Riebeckplatz** **Gr. Ulrichstraße 51**

**Halle ist begeistert!**

Der schönste Film, den ich gesehen habe! — „Eine gewaltige Film-  
 schöpfung voller Lebensechtheit und Harmonie!“ — So und ähnlich  
 lauten die Urteile des Publikums über den verfilmten

**Rudolf Herzog-Roman**

**Die vom Niederrhein**

8 Akte von rheinischen Mädels u. Burschen, von rheinischem Wein u. Lied.

Uschi Ellet . . . . . als Mädel vom Rhein  
 Ernst Heilmann . . . . . als Student und Schichterner Liebhaber  
 Mady Christians . . . . . als kokette Dame von Weid

in den weiteren Rollen:  
 Albert Steinrück — Erna Mor. na — Frieda Richard —  
 Erich Kaiser-Titz — Wilhelm Dieterle.

Aufgenommen in rheinischem Land und rheinischen Städten:  
 Düsseldorf ist der Ausgangspunkt der Handlung. Bis in die Stadt Heidelberg führt sie uns.  
 Wir zeigen den Film, um dem gewaltigen Andrang  
 gerecht zu werden,  
 nach wie vor in beiden Theatern gleichzeitig.

**C.-T. Riebeckplatz** **C.-T. Gr. Ulrichstr. 51**  
 Auf der Bühne: Die Komödie voll tollster Heiterkeit:  
**Narciss Mertens**  
 Humorist

Fernseh:  
**C. T. Wochenschau Nr. 41.**  
 Aktuelle Berichterstattung aus aller Welt.

**in beiden Theatern vorstärkstes Orchester.**  
 Besuchen Sie möglichst die ersten Nachmittags-Vorstellungen, da der Abend-  
 andrang kaum zu bewältigen ist.

Anfangszeiten: Werktags 4.00, 6.10, 8.15 Uhr,  
 Sonntags 3.00, 4.50, 6.40, 8.15 Uhr.

**Snoky auf der  
 Stellungsuche**  
 Die Quelle unbändigster Stimmung.

**Ungewöhnlich groß war der Andrang**

**unser billiger Verkauf geht weiter!**

Damen-Spangenschuhe geschwiften Absatz nur <b>6<sup>90</sup></b>	Herren-Rindbox-Agraffen nur <b>6<sup>90</sup></b>	Herren-Lack-Halbschuhe mod. Form, Rand weiß gedopp. nur <b>12<sup>90</sup></b>	Herren-Box calf Stiefel mit grauen Nubuk-Einsatz, Rahm - Arb. nur <b>14<sup>90</sup></b>
Damen-Spangenschuhe Lackblet, geschwiften Absatz - Grallen Sie zu! - nur <b>8<sup>60</sup></b>	Damen-Lack-Spangen geschw. Abs., streng modern nur <b>10<sup>90</sup></b>	Herren-Halbschuhe Rahmenarbeit . . . . . nur <b>12<sup>90</sup></b>	Reichhaltige Auswahl in Kamelhaar- Stoffschuhen, sowie allen anderen Winterartikeln!
Damen-Boxc.-Schnürschuhe Rahmenarbeit . . . . . nur <b>10<sup>90</sup></b>	Herren-Rindbox-Agraffen mod. Form, Rand weiß gedopp. nur <b>10<sup>90</sup></b>	<b>ALZAK</b> nur <b>Steinweg 46/47</b> Ecke Taubenstr.	

Beachten Sie bitte unbedingt unsere Schaufenster!

Sachhandlungsgesellschaft m. b. H.